

# Was Gott tut das ist wohlgetan

www.franzdorfer.com

Was Gott tut, das ist wohl - ge-tan, es bleibt ge - recht sein Wil - le; wie

5

er fängt sei - ne Sa - chen an, will ich ihm hal - ten stil - le. Er ist mein Gott, der

10

in der Not mich wohl weiß zu er - hal - ten; drum lass ich ihn nur wal - ten.

2. Was Gott tut, das ist wohlgetan,  
er wird mich nicht betrügen;  
er führet mich auf rechter Bahn;  
so lass ich mir genügen  
an seiner Huld  
und hab Geduld,  
er wird mein Unglück wenden,  
es steht in seinen Händen.

3. Was Gott tut, das ist wohlgetan,  
er wird mich wohl bedenken;  
er als mein Arzt und Wundermann  
wird mir nicht Gift einschenken  
für Arznei;  
Gott ist getreu,  
drum will ich auf ihn bauen  
und seiner Güte trauen.

4. Was Gott tut, das ist wohlgetan,  
er ist mein Licht und Leben,  
der mir nichts Böses gönnen kann;  
ich will mich ihm ergeben  
in Freud und Leid,  
es kommt die Zeit,  
da öffentlich erscheinet,  
wie treulich er es meineth.

5. Was Gott tut, das ist wohlgetan;  
muss ich den Kelch gleich schmecken,  
der bitter ist nach meinem Wahn,  
lass ich mich doch nicht schrecken,  
weil doch zuletzt  
ich werd ergötzt  
mit süßem Trost im Herzen;  
da weichen alle Schmerzen.

6. Was Gott tut, das ist wohlgetan,  
dabei will ich verbleiben.  
Es mag mich auf die raue Bahn  
Not, Tod und Elend treiben,  
so wird Gott mich  
ganz väterlich  
in seinen Armen halten;  
drum lass ich ihn nur walten.